

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 259.

Montag den 11. November 1867.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft und das königl. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben dem Achille Angelini, Generalmajor und Adjutanten Sr. Majestät des Königs von Italien (Bevollmächtigter Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13), auf die Erfindung eines Apparates aus vulkanisirtem Kautschuk oder anderen wasserdichten Stoffen für ganze und örtliche Bäder ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angesucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Wien, am 5. October 1867.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirthschaft und das königl. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 12. October 1867.

1. Das dem Friedrich Max Bode auf die Erfindung eines selbstthätigen Kaffeebrenners unterm 21sten September 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

2. Das der Karoline Fuchs auf eine Verbesserung ihrer privilegiert gewesenen Wagenlaternen unterm 2ten October 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Georg Lionel Leblancé auf die Erfindung einer ökonomischen galvanischen Säule mit unzähllichen Oxydeen nebst doppeltem Strome unterm 1ten October 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem James Moore Clements auf Verbesserungen an Nähmaschinen unterm 31. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Louis Planer auf eine Verbesserung der Nähmaschinen unterm 1. October 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

6. Das dem Ferdinand Kerner auf die Erfindung einer eigenthümlichen Brille, genannt „Bischofsbrille“, unterm 10. September 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Isak Gregg auf Verbesserungen an den Maschinen zur Erzeugung von Ziegeln unterm 11. September 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Franz Jakob Jacquier auf die Erfindung eines Spiritus-Messapparates mit eigenthümlicher Trommel unterm 2. September 1862 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

9. Das dem Emile della Noce auf die Erfindung eines Hinterladungsgewehres unterm 10. September

1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem John Lyon Field auf Verbesserungen an gezogenen Lichtern und an den zum Lichtgießen angewendeten Apparaten unterm 11. September 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 13. October 1867.

11. Das dem Julius Kronik auf die Erfindung, Papier-Maché-formen aus einem Stücke und zwar ohne Nacht und Tügen zu erzeugen, unterm 12. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium, infowie dasselbe mit dem Erkenntnisse des k. k. Handelsministeriums vom 6. September 1866, Z. 14.257 — 1530, aufrecht erhalten wurde, auf die Dauer des dritten Jahres.

(361—2)

Nr. 1480.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Cilli in Erledigung gekommenen Staatsanwaltsubstituten-Stelle mit dem Range eines Rathssecretärs des Gerichtshofes erster Instanz, dem Jahresgehalte von 840 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe wird der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, mit Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache, im vorgeschriebenen Wege

bis letzten November 1867

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen und zugleich den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des Grazer k. k. Oberlandesgerichtes anzugeben.

Graz, am 6. November 1867.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(362)

Nr. 6902.

Verzehrungssteuer-Pachtversteigerung.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom steuerpflichtigen Wein- und Mostauschank, dann von den Biehlschlachtungen und vom Fleischverschleife im Umlaufe der politischen Bezirke Völkermarkt und Bleiburg auf Grund des Gesetzes vom 17. August

1862 (R. G. Blatt Nr. 55) auf die Dauer des Jahres 1868, d. i. vom 1. Jänner bis letzten De-

cember 1868, und bei stillschweigender Erneuerung auch hier die Jahre 1869 und 1870 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtung vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird

am 20. November 1867

bei der Finanz-Direction zu Klagenfurt um 11 Uhr Vormittags vorgenommen, bis zu welchem Zeitpunkte auch die allfälligen, mit der Stempelmarke pr. 50 kr. versehenen und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte daselbst zu überreichen sind.

2. Der Ausrufsspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dermaligen 20perc. außerordentlichen Zuschlages zu derselben

für den Bezirk Völkermarkt . . . 9270 fl.

" " " Bleiburg . . . 14800 "

zusammen . . . 24070 fl.

sage: vierundzwanzigtausend und siezig Gulden.

Es können Anbote für jeden einzelnen Bezirk oder für beide Bezirke im Compte gemacht werden.

Auch ist der Pächter zur Einhebung und Abfuhr der allfällig bewilligten Gemeindezuschläge, sobald ihm dieselben bekannt gegeben werden, verpflichtet.

3. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den dem zehnten Theile des Ausrufsspreises gleichkommenden runden Betrag

für Völkermarkt von 927 fl.

Bleiburg von 1480 "

" Beide von 2407 fl.

österreichischer Währung in Barem oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Badium der Licitations-Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben, oder sich mit der cassa-ämtlichen Quittung über den Erlag dieses Badiums auszuweisen. Nach beendigter Licitation wird blos der vom Bestbieter erlegte Betrag zurück behalten, den übrigen Vicitanten aber werden ihre Badien zurückgestellt.

Uebrigens gelten die mit dem Amtsblatte der „Klagenfurter Zeitung“ vom 3. November 1867 Nr. 253 ad Nr. 6837 verlautbarten allgemeinen Bedingungen.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt, am 4. November 1867.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 259.

(2380—3) Nr. 5810.

Gedict.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei die executive Feilbietung des in der krainischen Landtafel vor kommenden, executive auf 46985 fl. 40 kr. geschätzten, in der Umgebung Laibachs gelegenen Gutes Gairau sammt Zugehör wegen Einbringung einer Forderung pr. 1900 fl. c. s. c. auf Grund des landesgerichtlichen Urtheiles vom 13. Februar 1866, Z. 1032, bewilligt worden, und es werden hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. October,

die zweite auf den

18. November

und die dritte auf den

23. December 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhange angeordnet, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätz-

zungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, woran insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Landtafelextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 16. Juli 1867.

Nr. 5810.

Bei der ersten am 21. October 1867 abgehaltenen Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

k. k. Landesgericht Laibach, am 26. October 1867.

(2430—1) Nr. 6952.

Neuerliche Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Josef Gare von Fiume, durch den Herrn Dr. Johann Bucar, gegen Ignaz Avein, als Rechtsnachfolger des Andreas Avein von

Zagorje, pto. schuldiger 60 fl. c. s. c. statt der mit dem Bescheide vom 3. Jänner 1866, Z. 22, bewilligten und sohin festirten Real- und Mobilär-Feilbietung die nenerlichen Tagsatzungen u. z. für erstere auf den

10. December 1867,

11. Jänner und

11. Februar 1868,

und für die letztere auf den

21. November und

28. November 1867

mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhange angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 10ten October 1867.

(2435—2) Nr. 7201.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Feistritz wird fund gemacht, daß nachdem zu der mit dem Bescheide vom 14. Juli d. J., Nr. 4097, in der Executions-sache der k. k. Finanz-Procuratur nom. des hohen Aerars gegen Johann Tomšic von Grafenbrunn Nr. 88 auf den 18. October d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist,

am 19. November d. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

Feistritz, am 18. October 1867.

(2405—3) Nr. 6556.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom gesetzten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit im Nachhange zu dem Edicte vom 5. Juli d. J., Z. 4479, bekannt gemacht, daß die erste und zweite Feilbietung der im Grundbuche der Pfarrhofs-gült Altenmarkt sub Urb. Nr. 36 vor kommenden Realität des Anton Bozon von Budob als abgehalten angesehen und zur dritten auf den

20. November 1867 angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Loas, am 14ten September 1867.

Dank und Anerkennung.

Gesegnet, durch Familienvorhängen bewogen Laibach zu verlassen und nach Graz zu übersiedeln, dankt allen seinen Freunden und Freunden herzlich für ihr Zutrauen, und empfiehlt sich auch noch in der Ferne ihren wohlwollenden Gestimmen. Insbesondere noch bittet er, bei vorkommenden Fällen sich seiner Kunstfertigkeit ferner zu bedienen und sich in Briefen an ihn zu wenden, wonach er prompt und bestens die ihm zugewandten Aufträge zu effektuieren befreit sein wird. (2448)

Die Adresse ist:

Franz S. Ritter v. Kurz zu Thurn und Goldenstein,
academischer Maler,
Graben Nr. 1323/3, zweiten Stock, in Graz.

(2395—3) Nr. 5311.

Curator-Aufstellung.

Den in der Executionsache des Stefan Karusa von Gabrijal gegen Josef Karusa von Ersell Nr. 38 pl. 283 fl. 50 kr. zu verständigender Tabulargläubiger Simon Kobau, Franz, Maria und Mariana Karusa, unbekannten Aufenthaltes, wurde Josef Tercel von Ersell Nr. 43 als Curator aufgestellt, welches mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 15. September 1867 §. 4511 bekannt gemacht wird.

K. l. Bezirksgericht Wippach, am 29. October 1867.

Concurs.

Für den Betrieb der Fleischbank als Fleischhauer-Gewerbe in der Ortsgemeinde Illyr. Feistritz und Bereich wird hiemit der Concurs eröffnet.

Bewerber haben unter Nachweisung ihrer Fähigung als Fleischhacker, sowie des zum Betriebe nötigen Capitals, die Gesuche

bis längstens Ende dieses Monates

bei dem gefertigten Gemeindeamte, woselbst die näheren Bestimmungen als Contracts-Bedingnisse vorliegen, entweder schriftlich franco oder mündlich einzureichen.

Illyr. Feistritz, am 2. November 1867.

(2397—2)

Die Gemeinde-Vorstehung.

Des königl. Kreis-Physicus Dr. Koch Kräuter-Bonbons bewähren sich — wie durch zwölfjährige Erfahrung festgestellt — vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensaft bei Husten, Heiserkeit, Raubheit im Halse, Verschleimung etc., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken, und werden in längstlichen, mit nebenstehendem Stempel versehenen Original-Schachteln à 35 und 70 Mkr. nach wie vor stets echt verkauft für Laibach bei Carl Boschitsch, Hauptplatz Nr. 11 — Anton Krisper, Hauptplatz Nr. 265 — Erasmus Birschitz, Apotheke „zur Marienhilf“, Hauptplatz Nr. 11; — sowie auch für Cilli: Karl Krisper — Friesach: Apoth. Otto Eichler — Klagenfurt: Apoth. Anton Weinik und Johann Suppan — Kainburg: Franz Krisper Spittal: B. May Waller — Villach: Math. Fürst. (721 8)



(2442—1) Nr. 2780.

Curatorsbestellung.

Von Seite des gefertigten k. k. Bezirksgerichtes Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht Laibach habe mit Verordnung vom 19. d. M., §. 5573, den Grundbesitzer Johann Herle von Perhove wegen Verschwendung, dem § 273 b. G. B. gemäß, unter Curatels zu setzen besunden, und es sei demselben von Seite dieses k. k. Bezirksgerichtes der Grundbesitzer Georg Petelinsek von Perhove zum Curator bestellt worden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 25sten October 1867.

(2406—3) Nr. 4435.

Zweite exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 10. Juli 1867 §. 4435 wird bekannt gemacht, daß zur ersten am 23. October 1867 angeordneten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, somit am

23. November 1867

zur zweiten Feilbietung der Realität des Johann Anzele von Bloščapolsca Urb. Nr. 73 ad Gut Hallenstein hiergerichts geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 23sten October 1867.

(2433—2) Nr. 7507.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird kund gemacht, daß nachdem zu der in der Executionsache der Emma Snidersic von Feistritz gegen Antonia Hafner von Dobropolje mit dem Bescheide vom 12ten August d. J., Nr. 5122, auf den 25. October d. J. angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschien ist,

am 26. November d. J.

die dritte Feilbietung vorgenommen werden wird.

Feistritz, am 25. October 1867.

Druck und Verlag von Ignaz v. Kleinmayer und Fedor Bamberg in Laibach.

Gegen Vieh-Krankheiten und Viehseuchen

wird als vorzügliches Präservativmittel angewendet



kaiserl. königl. concessionirte Korneuburger Viehpulver,

von der hohen k. k. österreichischen, der königl. preussischen und der königl. sächsischen Regierung concessionirt, durch die Hamburger, Londoner, Pariser, Münchener und Wiener Medaille ausgezeichnet und in den Marstallungen Ihrer Majestät der Königin von England, sowie Sr. Majestät des Königs von Preussen mit den besten Resultaten angewendet und durch eine Reihe von Jahren hinreichend erprobt.

Beim Pferde gegen gutartige und bedenkliche Drüsse, beim Strengel, gegen die Kehle und den fliegenden Wurm; besonders geeignet, das Pferd bei vollem Leib und furchtlos zu erhalten.

Beim Hornvieh: gegen krauskraft veränderte Milchabsonderung in Folge von Verdauungsstörung durch Abgabe von wenig oder schlechter Milch, deren Qualität überraschend durch seine Anwendung verbessert wird; ferner gegen das Blutmalen, die Egelkrankheit und den Windbauch; sowie dessen Anwendung bei Kühen während des Kälberns sehr nützlich erscheint, und schwache Kälber durch dessen Gebrauch auch zusehends gedeihen.

Beim Schafe: zur Hebung der Leberegel, der Fäule, ebenso bei geistigen Verirrungen der Unterleibssorgane, wo Unthärtigkeit zu Grunde liegt.

Restitutions-Fluid für Pferde,

von Franz Joh. Kwidza in Korneuburg.

Für den ganzen Umsang der österreichischen Staaten von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. nach vorangegangener praktischer Anwendung und Erprobung durch eine hohe k. k. österreichische Sanitätsbehörde mit einem ausschl. Privilegium ausgezeichnet, erhält das Pferd selbst bei der größten Anstrengung bis ins hohe Alter ausdauernd und mutig und dient insbesondere zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach grösseren Strapazen.

Außerdem bewährt sich dieses Fluid als Unterstützungsmittel bei Behandlung von Hennetismen, Lähmungen, Schenangewalungen, Verrenkung etc. vorzüglich, worüber sich anerkennend aussprechen: Se. Durchlaucht Fürst R. Auersperg; Graf v. Schönburg-Glauchau; Graf August Csako; Graf Beno Csako; Graf von Sprinzenstein; Graf Khun; Oberstleutnant v. Hartmann etc.; W. Meyer, Oberstallmeister, und M. Langwirthy, Ober-Thierarzt Ihrer Majestät der Königin von England; Dr. Knauer, Ober-Rosarzt Sr. Majestät des Königs v. Preussen; ferner mehrere Abteilungen der k. k. österreichischen Cavallerie etc. etc. (2127—4)

Echt zu beziehen:

bei Herrn W. Meyer, Apotheker in Laibach. — In Neumarkt bei J. Neitharek. — Adelsberg: J. A. Kupferschmiedt, Apotheker.

Warnung. Um das Publicum vor Ankauf von Falsificaten zu bewahren, wird angezeigt, nur jene Packete und Flaschen für echt zu halten, die das Siegel der Kreis-Apotheke zu Korneuburg tragen.

(2451—1) Nr. 5380.

Concurs-Öffnung über das Vermögen des Johann Schell von Wippach.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Öffnung des Concurses über das gesamte bewegliche und über das in jenen Kronländern, in welchen die Jurisdicition norm vom 20sten November 1852 Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Johann Schell von Wippach gewilligt und zum Concursmassa-Betreter Herr Dr. Spazzapan, Advocat in Wippach, zu dessen Stellvertreter aber Herr Dr. Vučar, Advocat in Adelsberg, bestellt worden.

Es wird daher Ledermann, der an den erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert,

bis Ende Januar 1868

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter dieser Concursmassa bei diesem Gerichte einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung des erst bestimmten Tages niemand mehr gehört und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht ange meldet haben, in Rücksicht dieses Concursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre

Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; also daß solche Gläubiger, wenn sie in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeteilt des Compensations oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statthen gekommen wäre, abzutragen gehalten werden würden.

Zur Wahl eines neuen Vermögensverwalters oder Bestätigung des bereits aufgestellten wird die Tagssatzung auf den

17. December 1867,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 1sten November 1867.

(2432—2) Nr. 7131.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger des am 3. August 1867 ohne Testament verstorbenen Franz Čeligoj von Parje Nr. 2.

Bon dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. August 1867 ohne Testament verstorbenen Franz Čeligoj von Parje Nr. 2 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darlegung ihrer Ansprüche den

26. November 1867

zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gehabt.

Feistritz, am 16. October 1867.